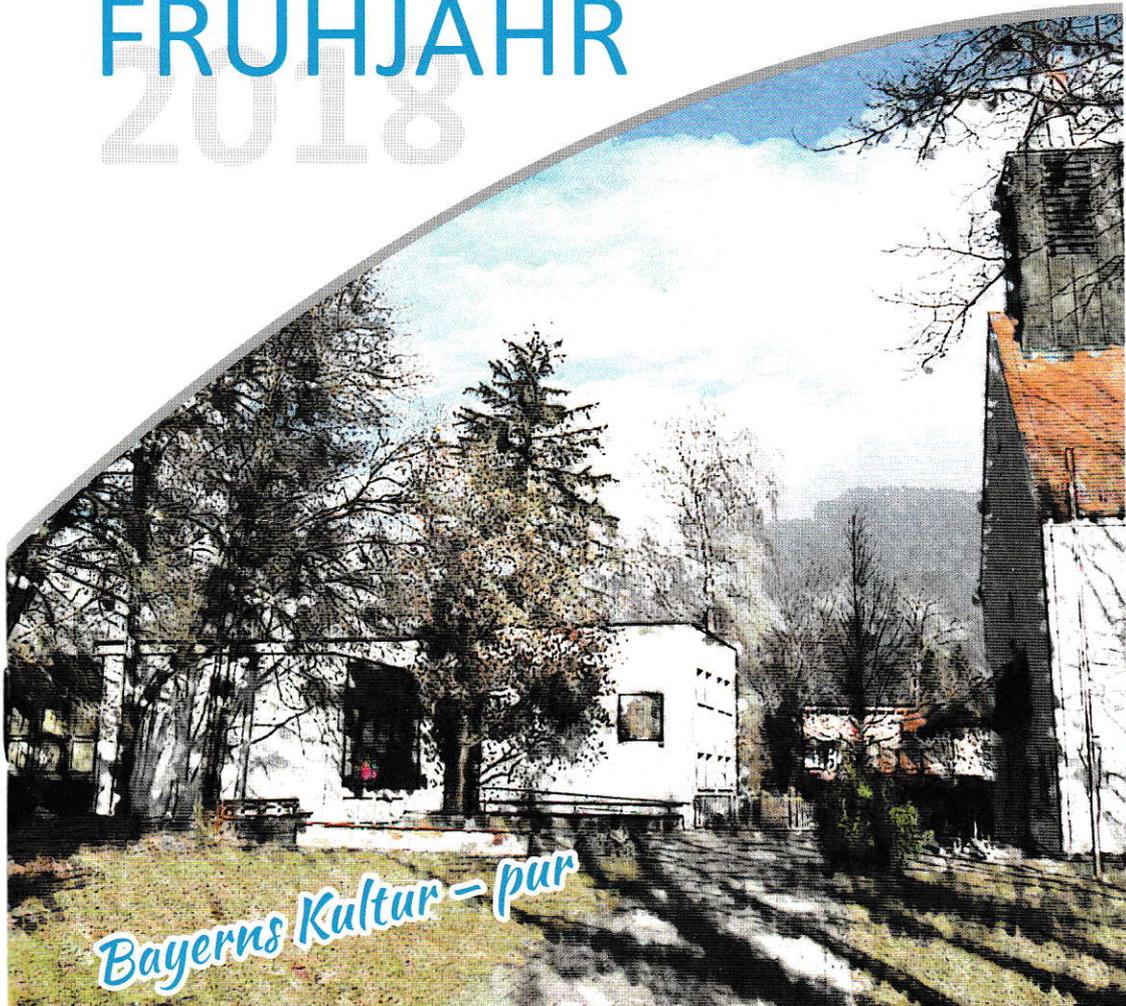




**Lochhamer
Laien-
Bauern-
Bühne e.V.**



FRÜHJAHR 2018



Bayerns Kultur - pur





DRUCKSACHEN

- FALTBLÄTTER
- FLYER
- BROSCHÜREN
- BRIEFPAPIER
- VISITENKARTEN ...

inkl. Entwurf/Layout, fertig gedruckt,
für kleine und große Auflagen

BESCHRIFTUNGEN

- FAHRZEUGBESCHRIFTUNGEN
- FIRMENSCHILDER
- WERBEBANNER
- MESSEBESCHRIFTUNGEN
- GROSSFORMAT-DIGITALDRUCK
- SONNEN-, SICHTSCHUTZ- und SPLITTERSCHUTZFOLIEN

inkl. Vorlagenerstellung

SONSTIGES

- STEMPEL
- LOGOENTWICKLUNG
- WEBDESIGN
- SCAN- und KOPIERSERVICE
- TEXTILDRUCK

... und vieles mehr. Fragen Sie uns einfach!



Michael A. Zwicker • Leiblstraße 9 • 82166 Gräfelfing/Lochham

089 89892105 • www.meltix.de

MELTIX
WERBEAGENTUR &
WERBETECHNIK

Liebe Theaterbesucher, verehrte Gäste,

wir begrüßen Sie herzlich bei der Lochhamer Laien-Bauern-Bühne zum Frühjahrsstück in der Jubiläums-Theatersaison 2018.

Theater gespielt wird in Lochham im Pfarrheim schon sehr lange, zuerst in der Jugendgruppe der katholischen Pfarrjugend bei der Gestaltung bunter Abende, dann 1961 die Aufführung des „siebten Bua“ als erstes komplettes Theaterstück.

Aber seit Herbst 1968 ist die Lochhamer Laien-Bauern-Bühne, unsere LLBB, ein eigenständiger, eingetragener Verein. Die Gründungsväter von damals wollten quasi das Theaterspiel in bayerischer Mundart in Lochham etablieren und für die Zukunft rüsten. Das ist gelungen, bis zum heutigen Tag! So dürfen wir nun als Verein in diesem Jahr 50. Gründungsjubiläum feiern.

Unter dem Motto „50 Jahre LLBB“ haben in den vergangenen Wochen dann auch unsere traditionellen und legendären Faschingsbälle und das Frühjahrs-singen mit großem Erfolg stattgefunden.

Nun freuen wir uns mit Ihnen auf eine unterhaltsame Frühjahrs-Theatersai-son. Wir spielen für Sie unter Leitung von Spielleiterin Natalie Wieland die 98. Inszenierung

„D‘ Eiseiligen und die kalt‘ Sophie“

eine Komödie in drei Akten von Georg Harrieder.

Wir danken dem gesamten Team auf, vor und hinter der Bühne für das großar-tige Engagement und wünschen viel Erfolg. Es freut uns sehr, dass wir Ihnen mit Katrin Schneider wieder ein neues, junges Gesicht auf den Lochhamer Brettern präsentieren können.

Zum Jubiläumsjahr zeigt sich auch unser Programmheft in neuer Aufma-chung. Wir wünschen viel Freude beim Lesen und Blättern.

Ihnen, verehrtes Publikum, danken wir für den Besuch und Ihre Treue zu un-serem Verein. Feiern Sie mit uns das Jubiläum der Bauernbühne. Wir laden Sie herzlich ein zu unseren weiteren Veranstaltungen im Jubiläumsjahr, nähe-res dazu auch in diesem Programm.

Wir wünschen Ihnen nun einen vergnüglichen Abend mit den „Eiseiligen und der kalt‘ Sophie“!

Ihre Lochhamer Laien-Bauern-Bühne e.V.

Gerhard Fuchs
1. Vorsitzender

Peter Köstler
2. Vorsitzender

„Das Auge isst mit“

METZGEREI AUGENTHALER

METZGEREI • IMBISS • PARTYSERVICE

Schwäbisch-Hällisches
Qualitätsschweinefleisch g.g.A.

**Wir produzieren
noch selbst!**

**NEU!!!
SB-Automat**

Dieter Augenthaler
Aubinger Straße 4 a
82166 Lochham
Tel. 089-87 60 40

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 6:30 bis 18:00 Uhr
Sa. 6:30 bis 12:30 Uhr

www.metzgerei-augenthaler.de

WITTMANN

Feinkost - Fisch - Partyservice

Alles gute unter einem Dach!

Restaurant • Plattenservice • Fisch-Fachgeschäft

Können Sie sich vorstellen, in unserem Fisch-Fachgeschäft erstklassiges, natürlich immer frisches **Wild- bzw. Geflügel** einzukaufen? – Wir schon, denn wir wissen, was unseren Kunden an manchen Tagen gut schmeckt!

Öffnungszeiten

Dienstag - Freitag: 8⁰⁰ - 18³⁰ Uhr · Samstag: 8⁰⁰ - 12³⁰ Uhr

Gertraud Wittmann

Pasinger Straße 30 · 82152 Planegg
Telefon: 089 / 8 59 44 45 · Telefax: 089 / 8 59 45 14 · Parkplätze im Hof



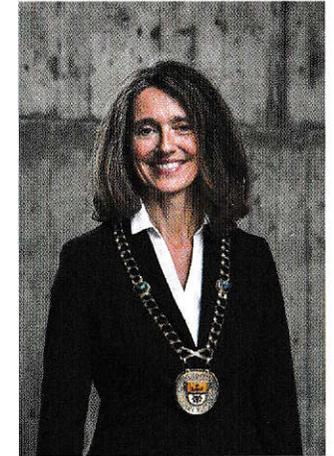
Feinkost • Obst • Gemüse • Käse • Wein

Konrad Rothermel

Kerschensteinstraße 4 · 82166 Lochham
Telefon/Fax 0 89/8 71 12 93

Öffnungszeiten: Mo. - Do. 8.00 - 12.30 und 15.00 - 18.30 Uhr
Fr. durchgehend von 8.00 - 18.30 Uhr, Sa. 7.30 - 12.30 Uhr

Grußwort der 1. Bürgermeisterin der Gemeinde Gräfelfing



Liebe Freunde der Lochhamer
Laien-Bauern-Bühne,

wie jedes Jahr im März durfte ich wieder einmal einen kurzweiligen Abend mit viel Musik im Pfarrheim St. Johannes genießen – die Lochhamer Laien-Bauern-Bühne hatte zu ihrem traditionellen Frühjahrsingen geladen. Dieses beschwingte Beisammensein in gemütlicher, familiärer Atmosphäre, das ist für mich typisch LLBB. Heuer sind es 50 Jahre Lientheater, das sind 50 Jahre engagiertes Vereinsleben, das wir hier in Gräfelfing nicht missen möchten und das in diesem Jahr auch gefeiert werden soll.

Wir alle kennen die Lochhamer Theatermacher als eine schwungvolle und gut gelaunte Truppe. Zweimal im Jahr schaffen sie es, mit ihrem Frühjahrs- und Herbststück das Publikum in Begeisterungstürme zu versetzen. Hier rollt schon einmal die eine oder andere Träne vor Lachen, da spreche ich aus eigener Erfahrung. Ich lasse mir möglichst keines dieser immer sehr unterhaltsamen Stücke entgehen. Nicht zuletzt, weil man viele der Akteure ja auch kennt, das macht den besonderen Charme aus. Unser Zweiter Bürgermeister Peter Köstler zum Beispiel spielte 1975 zum ersten Mal mit, im zarten Alter von drei Jahren, und seitdem immer wieder. Gemeinderäte, Nachbarn, Freunde - die LLBB ist tief in Gräfelfing und Lochham verwurzelt. Außerdem ist es auch einer der wenigen Vereine, der sich noch aktiv für den Fasching einsetzt. Die Faschingsbälle sind legendär und auf jeden Fall Pflichttermine für Jung und Alt.

„Geht nicht, gibt's nicht“ – das war immer das Motto der LLBB. Wer hier mitmachen möchte, findet seine Aufgabe, es muss noch nicht einmal unbedingt Theaterspielen sein. Denn auch für das leibliche Wohl oder die Theaterkostüme werden immer helfende Hände gesucht. Und schon ist man mitten drin im Theaterbetrieb. Freude war auch der Motor im Herbst 1968, als fünf Männer in der legendären Wirtschaft Lochhamer Waldheim zusammensaßen und die Idee hatten, ein Bauerntheater zu gründen. Jeder legte 100 Mark auf den Tisch – das genügte, um die erste Bühne zu bauen.

Gute Seele war natürlich über Jahrzehnte hinweg der Spielleiter Ernst „Pri“ Pritschet, der in seiner unvergleichlichen und überzeugenden Art aus seinem alltäglichen Umfeld die zukünftigen Schauspieler rekrutierte. Sein Tod letztes Jahr hat uns sehr betruibt! Er war eine Theaterlegende, die uns fehlt. Doch mit dem ihm zu Ehren noch einmal aufgeführten ersten Stück „Der siebte Bua“ aus dem Jahr 1961 unter der Regie der neuen Spielleiterin Natalie Wieland ging es gleich gut und entschlossen weiter.

Ich bin sehr glücklich, dass die Mitglieder der LLBB ihren langjährigen Spielleiter in Ehren halten und den Verein in seinem Sinne weiterführen. Und in diesem Jubiläumsjahr mit so vielen schönen Veranstaltungen, die die große Bandbreite des Vereins zeigen. Kompliment!

Das Jubiläumsjahr wollen wir am 24.11. gemeinsam abschließen mit einem großen Festabend. Seien Sie dabei, ich freue mich darauf! Ich gratuliere der Lochhamer Laien-Bauern-Bühne sehr herzlich zum 50. Geburtstag und wünsche ihr noch viele Jahre voller Spiellust und Theaterfreude!

Ihre Uta Wüst, Erste Bürgermeisterin



Liebe Mitglieder der LLBB, liebe Theaterfreunde,



in den 60er Jahren gab es in der noch jungen Pfarrei St. Johannes Evangelist schauspielerisch begabte Ministranten und Jugendliche, die im Kirchenanbau neben der Sakristei ihre Stücke geprobt und aufgeführt haben. Aus dieser Gruppe erwuchs dann 1968 die Lochhamer Laienbauernbühne, die seitdem im Pfarrheim ihre Heimat gefunden hat.

Heute ist die LLBB selbständig und unabhängig; und doch ist eine enge Verbindung mit der Pfarrei Lochham geblieben. Als Pfarrer von Lochham freut es mich, dass diese Verbindung so unkompliziert und reibungslos funktioniert. Und als niederbayerischer Bauernbua freut es mich natürlich auch, dass bei der LLBB der bayerische Dialekt gepflegt und gesprochen wird.

In meiner noch kurzen Zeit in Gräfelfing konnte ich schon drei Theateraufführungen, zweimal das Frühjahrssingen und den Kinderfasching besuchen und war jedes Mal angetan vom Einsatz der Mitwirkenden und von der Liebe zum Detail bei allen Veranstaltungen.

Dass dieser Verein seine Wurzeln in der kirchlichen Jugendarbeit hat, macht mich natürlich auch ein klein wenig stolz.

Und so darf ich allen Mitgliedern der LLBB zum 50-jährigen Jubiläum Ihres Vereins gratulieren und auch für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen wünschen.

Auf weiterhin gute Zusammenarbeit!



Pfarrer Markus Zurl

Restaurant
HERMES

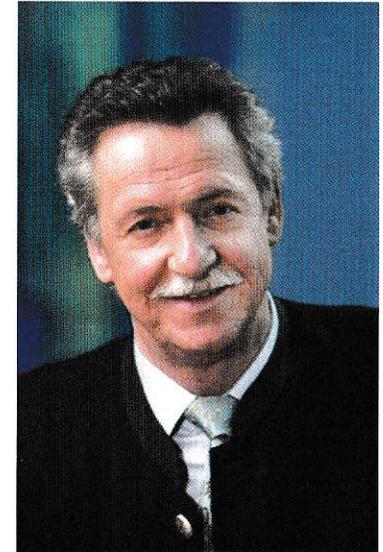


Pasinger Str. 12
82166 Gräfelfing
Telefon: 089 / 89 800 500

Öffnungszeiten:
11:00 - 15:00 Uhr
17:30 - 24:00 Uhr
kein Ruhetag!
www.hermes-graefelfing.de

Grußwort anlässlich 50-jährigem Jubiläum der LLBB

Sehr geehrter Herr Fuchs, sehr geehrter Herr Köstler und sehr geehrte Frau Appelmann, liebe Darstellerinnen und Darsteller, Musikerinnen und Musiker, liebe Freundinnen und Freunde von Brauchtum und volkstümlicher Unterhaltung,



„Es gibt nix bessas wia wos guads“

Wer uns Bayern kennt - und für uns Würmtalerinnen und Würmtaler gilt das insbesondere - weiß, dass der Genuss und die Tradition in unserem Leben eine äußerst wichtige Rolle spielen. Und so ist mit diesem urbayerischen Ausspruch der Erfolg der Lochhamer Laien-Bauern-Bühne e.V. auch mit wenigen Wörtern sehr treffend begründet und erklärt!

Die Gemeinde Planegg gratuliert zu diesem besonderen Jubiläum „50 Jahre LLBB“ ganz herzlich und freut sich sowohl auf ein vielseitiges und unterhaltsames Jubiläumsjahr 2018 als auch auf die nächsten 50 Vereins- und Bühnenjahre!

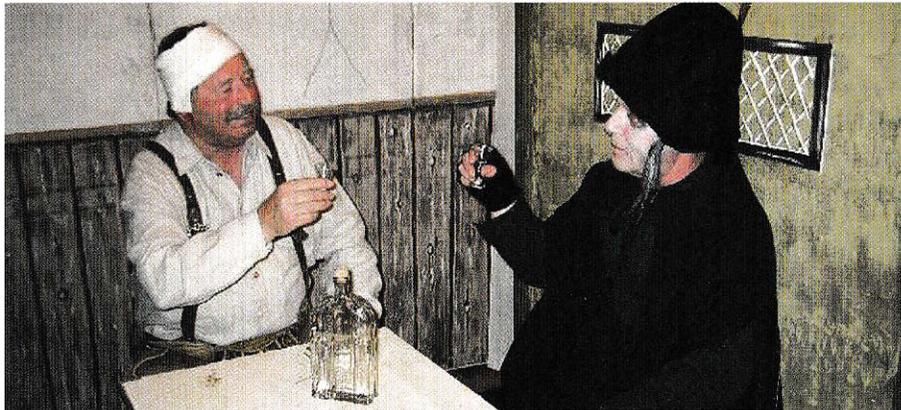
Pack ma's!

Herzlichst

Ihr

Heinrich Hofmann
1. Bürgermeister





Auf der Bühne ...



Der Weg geht weiter

Zehn Fragen an die kommissarische Spielleiterin
Natalie Wieland



Heinz Schröder (hs) im Gespräch mit Natalie Wieland (nw)

hs: *Die Theaterleidenschaft, wo kommt sie her?*

nw: Ich bin in einer Familie groß geworden, die einen Theaterverlag besitzt. Als Kind habe ich dort bereits gearbeitet und wurde immer von meiner Oma zu allen möglichen Theateraufführungen mitgenommen. Meine Oma mochte besonders die LLBB, darum nahm

sie mich 1989 einmal mit, um mich dem Spielleiter Ernst Pritschet dort vorzustellen – dieser verpflichtete mich dann gleich für eine Rolle bei der „Ledigensteuer“. Seitdem bin ich dabei, egal wo mich mein Leben hin verschlagen hat und wie meine familiären Umstände sich veränderten (Kinder, Beruf etc.). Ich wollte einfach immer Theater spielen.



Auf der Bühne ...



hs: *Vom Darsteller einer Rolle jetzt zum Taktgeber als Spielleiterin. Wo ist der Unterschied?*

nw: Es ist eine sehr große Verantwortung und ich muss mich noch wesentlich früher mit dem Stück auseinandersetzen - mögliche Spieler abwägen, Bühnenbild und den Ablauf vorstellen und dann noch versuchen, alle unter einen Hut zu bekommen. Früher konnte ich mit meinem Textbuch kommen und los ging's - der „Pri“ hat es dann schon gerichtet... Tja nun bin ich dran...

hs: *Durch den plötzlichen Tod Ernst Pritschets ins „kalte Wasser gesprungen“, wie wars?*

nw: Ein Auf und Ab der Gefühle. Die Verpflichtung, seinen letzten Willen - „macht's weiter - du machst das schon - ich lege es in deine Hände“ zu erfüllen, die Angst, es nicht zu bewältigen, die Freude, es geschafft zu haben und die Hoffnung, in Zukunft weiter bestehen zu können.

hs: *Wie ist der gewaltige zeitliche und emotionale Aufwand mit Berufs-, Familien- und Privatleben vereinbar?*

nw: Irgendwie schon schwierig, da ich ja für jede Probe 100 km durch

die Stadt fahren muss, bei dem Berufsverkehr kein Spaß. Dazu oft das schlechte Gewissen den Kindern gegenüber, auch wenn sie mich hier voll unterstützen. Gott sei Dank sind sie ja jetzt langsam erwachsen, sodass das hier leichter wird. Der Zeitaufwand ist dennoch manchmal belastend - da ich aber grundsätzlich ein positiver Power-Mensch bin, versuche ich diese gelegentlichen „Tiefs“ wegzulächeln. Dann geht es besser... Und die Freude, wenn dann alles geklappt hat und der Stolz, wenn „meine Schauspieler“ strahlend von der Bühne gehen... das wiegt sowieso alles auf! Als sich bei dem letzten Stück der Vorhang das letzte Mal gesenkt hat, haben mich einige Schauspieler in den Arm genommen und sich für die tolle Zeit bedankt. Solche Momente sind unbeschreiblich...

hs: *Immer wieder begeisterte „Mitmacher“ zu finden, eine Sisyphus-Aufgabe?*

nw: Noch nicht, da ich das Gefühl habe, die potentiellen Schauspieler sind neugierig, wie die „Neue“ wohl so ist als Spielleiter und darum gerne mitspielen wollen. Ich denke, da kommen die Schwierigkeiten aber noch.



Herbst 2017: „Der siebte Bua“ (Julia Frank, Tanja Semlinger, Gisela Fuchs)



Herbst 2017: „Der siebte Bua“ (Florian Brenner, Andreas Maisberger)

hs: Passt Amateur-Volkstheater in unsere Zeit?

nw: Unbedingt. Als Inhaberin eines Theaterverlages, kann ich mit Sicherheit sagen, dass das Volkstheater noch immer „in“ ist. Man sieht es ja auch bei uns im Verein – immer wieder kommen neue Mitglieder dazu – auch junge!! Und die ziehen andere mit sich und bringen neues Publikum.

hs: Wie leicht oder schwer ist es, passende Stücke zu finden, Klassiker oder Moderne?

nw: Ich bin ja erst am Anfang, darum fällt mir die Auswahl noch leicht, weil ich natürlich auch viele Stücke im Kopf habe, die ich schon lang einmal bei der LLBB platzieren wollte. Allerdings muss man die richtige Mischung finden. Ich bin eher ein Freund des Volkstheaters, ob klassisch oder moderner, dafür bin ich offen. Das „sozialkritisch-moderne“ Theater ist nicht so meines. Lachen sollen die Menschen und vergnügt unterhalten sein. Reizen würde mich allerdings auch einmal die Inszenierung eines wirklich ernstes Volksstückes bzw. Dramas. Aber das wird wohl in der nächsten Zeit nicht möglich sein

hs: Als Chefin eines Theaterverlages auch offen für Stücke aus anderem Hause?

nw: Grundsätzlich natürlich. Allerdings muss ich zugeben, dass ich einfach so viele gute Stücke kenne und mir so zumindest am Anfang das „Lesen“ vieler Stücke als Vorauswahl sparen kann. Das erleichtert mir meine Aufgabe in der momentanen Situation. Ich investiere extrem viel Zeit in die Vorbereitung, sodass mir die Zeiterparnis der Vorauswahl sehr gelegen kommt.

hs: Wie wichtig ist ein lebendiges Vereinsleben auch außerhalb der Theaterspielzeit?

nw: Es ist sehr wichtig – allerdings darf es auch nicht zu viel werden. Zuviel „Vereinsmeierei“ kann auch zerstören. Die gute Mischung macht's. Zusammenhalt und respektvoller Umgang ist für mich das Wesentliche. In der Spielzeit sollte das gestärkt werden, denn in dieser Zeit „sitzen“ wir alle gemeinsam in einem Boot. Hier kann man viel Gemeinsames aufbauen und hoffentlich auch bewahren. Nicht jeder kann sich mögen, aber man lernt die Menschen von vielen Seiten kennen (Stress,

Alles für die Schule
erhalten Sie bei
Schreibwaren Lang

Kleine Geschenke • Zeitschriften
Tabakwaren • **Hermes** Paketshop
Lottoannahmestelle

Öffnungszeiten: Mo. geschlossen,
Di. - Fr. 9.00 - 18.00 Uhr · Sa. 8.30 - 13.00 Uhr
Pasinger Straße 8 · 82166 Gräfelfing
Parkplätze vor dem Geschäft
Telefon: 089 / 89 89 26 43 · Fax: 089 / 67 97 68 00

Freude, Angst, Lampenfieber) und respektiert sich so mehr. Ich hoffe, dass ich das allen vermitteln kann, die bei mir dabei sind.

hs: Spielleiterin kommissarisch bis 2019, was dann?

nw: Ja, das ist eine gute Frage. Ich weiß ehrlich gesagt nicht, ob ich in dem Tempo weitermachen und alleine die Verantwortung für die nächsten Jahre tragen kann. Ja und da ist dann noch die Zeit ... Zweimal im Jahr – Vorbereitung, Proben, Spielzeit. Ich muss zugeben, dass es bei meiner letzten Inszenierung nicht nur Höhen gegeben hat. Es ist nicht immer leicht, sich durchzusetzen, da ich einfach auch noch nicht die Erfahrung als Spielleiterin habe. Naturgemäß versuchen jetzt – nach Ernst Pritschet – viele, sich einzubringen.

Das funktioniert aber nicht. Viele Köche verderben den Brei. Trotzdem würde ich mir eigentlich wünschen, dass wir in einer Art Teamlösung versuchen, gemeinsam das Erbe Ernst Pritschets zu erhalten. Eventuell verschiedene Regisseure für Herbst und Frühling. So kenne ich es auch von manch anderen Bühnen. Das bringt vielleicht Abwechslung, birgt aber natürlich auch Gefahren. Das darf man dann auf keinen Fall als Konkurrenzkampf sehen, sondern als Chance für uns alle. Eines ist auf alle Fälle sicher: Ich lasse meinen Verein nicht im Stich!

hs: Liebe Natalie, herzlichen Dank für Deine interessanten Ausführungen und viel Glück bei der Bewältigung Deiner Aufgabe.



Begeistern ist einfach.


www.kskmse.de

Wir fördern Kultur.
Die Welt der Kultur ist so abwechslungsreich wie die Menschen, die sie schaffen und gestalten. Um diese Vielfalt zu fördern, unterstützen wir zahlreiche Kulturprojekte in den Landkreisen München, Starnberg und Ebersberg.

 Kreissparkasse

Mehr zur LLBB und ihren
Aktivitäten finden Sie auch unter:

www.LLBB.de

Aufspuit und Auspuit

Abschied nach 37 Jahren



vor ausverkauftem Hause, vorläufig das letzte war.

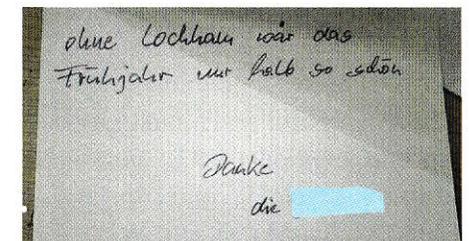
Alle Facetten der Heimatklänge wurden aufgezeigt. Ob mit Blech und Ziach durch die beliebten „Hinterberger Musikanten“, oder die zarten Töne der Harfe von Nora Sander. Madl- und Buamgesang wechselten sich ab. Dafür sorgten der

So viele Jahre haben sie in Lochham den Winter ausgetrieben und das Frühlingslüfterl musikalisch hereingespielt. Allein dreiunddreißigmal hat Dr. Rudolf Böhm das Programm gestaltet und den Volksmusikabend zusammen mit den fleißigen Helfern der LLBB organisiert. Zünftig und besinnlich, heiter und nachdenklich waren die Lieder, Musikstücke und Geschichten rund um den Frühling und das bayerische Brauchtum. Musiker, Sänger und Geschichtenerzähler aus allen Winkeln Bayerns gaben sich in Lochham ein Stelldichein.

Nun ging diese beliebte Veranstaltung leider zu Ende. Rudi Böhm möchte nach mehr als drei Jahrzehnten, auch seinem Alter entsprechend, es etwas ruhiger angehen lassen und hätte gerne den Dirigentenstab im Verein weitergegeben. Leider hat sich noch kein Nachfolger gefunden, sodass das Jubiläums-Frühjahrssingen 2018,

„Lindmair- und der Schwanthalerhöher Dreigesang“ zusammen mit der „Gröbenbach Musi“. Die heiteren Zwischentexte kamen von Bert Lindauer aus Griesstätt am Inn.

Etwas Wehmut kam dann schon auf, als die Vorstandschaft der LLBB dem Rudi mit einem Präsentkorb und seiner lieben Gattin mit Blumen dankte und die Sänger sich, nach vielen Zu-



gaben, noch im Foyer mit einem Abschiedsständchen verabschiedeten. Danke, Rudi Böhm und „Schad is, dass gar is“. Die Dankeskarte eines Besuchers sagt eigentlich Alles. *hs*



Die „Musi“ spielt.

Seit über 25 Jahren Zuhause
in Gräfelfing und im Würmtal



immowelt.de

* PLATIN *



Ihre Immobilie in besten Händen

ARIS Immobilien Service steht für eine zuverlässige und aufrichtige Dienstleistung. Wir bieten höchste Fachkompetenz, Verhandlungsgeschick und persönliches Engagement.

Unsere umfangreiche Leistungsgarantie ist Bestandteil des Makler-Auftrages. Wir verfügen über ein erstklassiges Netzwerk und wertvolles Wissen über den Immobilienmarkt im Würmtal.

ARIS

www.aris-immobilien.de

ARIS Immobilien Service

Schulstr. 16, 82166 Gräfelfing

Tel. 089 8988 8988

Mobil: 0171 4393388

peter.deuse@aris-immobilien.de

 **JAHN-APOTHEKE**

Dr. rer. nat. Unterreitmeier
Jahnplatz 1-3
82166 Gräfelfing
Tel.: 089-875502

*Alles Gute gegen Ihre Erkältung!
Alles Gute für Ihre Gesundheit!*



- Der Autor stellt sich vor -

Da wir diesmal nur wenige gesicherte Daten über den Autor hatten, meinte Natalie Wieland ganz lapidar: „Dann schreiben wir in halt an!“ Und prompt kam seine Antwort, die man nicht mehr verbessern kann, sodass wir sie hier einfach komplett abdrucken.

Doch lassen wir ihn nun selbst sprechen:

Hallo Frau Wieland,
schön, von Ihnen zu hören. Freut mich, dass Sie eines meiner Stücke inszenieren, noch dazu zum 50-jährigen-Jubiläum der LLBB. Gerne schicke ich Ihnen eine kurze Vita und hänge auch zwei Fotos an; das eine ist etwas büromäßig (Sie können es aber zuschneiden), das andere legerer.



Vita Georg Harrieder



Jahrgang 1952, verheiratet, zwei Söhne, drei Enkelkinder. Seit 1968 bis heute aktives Mitglied im LSK-Theater Mainburg; über 20 Jahre verantwortlicher Spielleiter mit vielen Inszenierungen und Rollen als Schauspieler - von ländlichen Lustspielen, über Boulevardkomödien bis hin zu Dialektdramen und klassischen Schauspielen (z.B. „Der Besuch der alten Dame“, „Der Hauptmann von Köpenick“). Autor von vier ländlichen Lustspielen (die bekanntesten: „D' Eisheiligen und die kalt' Sophie“ und „Unkraut verdirbt

ned“), einer Boulevardkomödie und eines sozialkritischen Mundartdramas („Der Knecht Dismas“). Vom Beruf bis zur Pensionierung 2016 Geschäftsleiter der Stadt Mainburg, zuletzt im Range eines Verwaltungsdirektors.

Herzliche Grüße, alles Gute für Sie und toi, toi, toi!

Ihr Georg Harrieder

„D‘ Eisheiligen und die kalt‘ Sophie“

– eine Komödie von Georg Harrieder –

Personen und ihre Darsteller:

| | |
|--|------------------|
| Ginerl, Haidhofbäuerin | Sonja Just |
| Pangraz, Ginerls Großvater | Peter Krötz |
| Servaz, ein Freund von Pangraz | Adolf Frank |
| Bonifaz, ein Freund von Pangraz | Ernst Ruhmaseder |
| Sophie, Hauserin am Haidhof | Gabi Fischer |
| Vitus, Jungknecht | Wolfgang Balk |
| Hannerl, Magd | Katrin Schneider |
| Babette, Krenweiberl | Bärbel Schaupp |
| Kramsieder, Hochzeiter | Peter Köstler |
| Ludwiga Härtlinger, eine fremde Frau | Sabine Köstler |
| <hr/> | |
| Inszenierung und Spielleitung | Natalie Wieland |

| | |
|---------------------------------|--|
| Bühnenbau / Bühnenplanung | Helmut Köstler Günther Schlerf Klaus Lorenz Herbert Reichelt |
| Bühnenmalerei | Sieglinde Lorenz Helmut Köstler Elke Gäbler |
| Ausstattung und Garderobe | Brigitte Zirk Klara Schmick |
| Beleuchtung | Florian Strobel |
| Ton | Florian Strobel Michael Zwicker Andreas Fuchs Günther Schlerf |
| Frisuren | Margit Fritsch |
| Maske | Alexandra Mory-Köhler Stella Zwicker |
| Vorredner | Natalie Wieland |
| Souffleuse | Gaby Braukhaus |
| Bühneninspektion | Florian Strobel |

Alle drei Akte spielen in der Wohnstube des Haidhofs.

Jeweils 15 Minuten Pause nach dem 1. und 2. Akt.



Mit Herz
und Hand.



Traditionelle
Handwerkskunst.



Familienbetrieb aus
Leidenschaft.



Sickinger

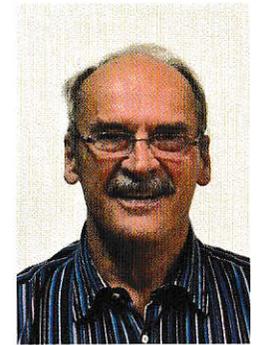
BÄCKEREI | KONDITOREI



*Sonja Just
(Ginerl)*



*Peter Krötz
(Pangraz)*



*Adolf Frank
(Servaz)*



*Ernst Ruhmaseder
(Bonifaz)*



*Gabi Fischer
(Sophie)*



*Wolfgang Balk
(Vitus)*



*Katrin Schneider
(Hannerl)*



*Bärbel Schaupp
(Babette)*



*Peter Köstler
(Kramsieder)*



*Sabine Köstler
(Ludwiga Härtlinger)*



Unsere Gäste.



WIR STELLEN VOR AKTEURE DER LLBB

Heute: „Alles muss zusammenpassen“ Zwischen Würstel und Bühne: Sabine Köstler



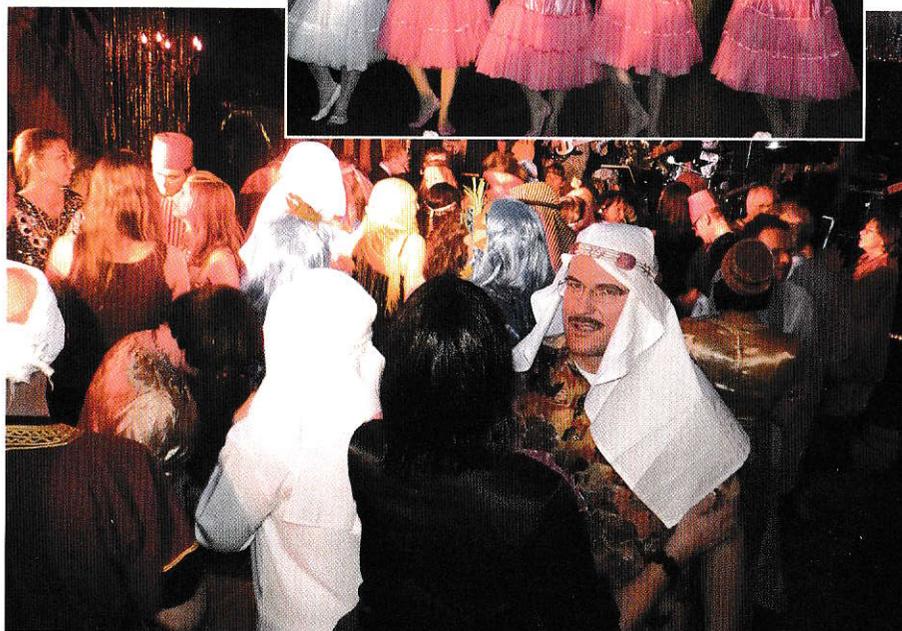
Da so ein Pfarrheim nun einmal kein vollwertiger Theaterbau, geschweige denn eine Gaststätte sein kann, ist es sehr wichtig, jemanden zu haben, der bei den LLBB-Veranstaltungen für die notwendige Ausstattung und das Ambiente sorgt. Peter Köstler, neben seiner Tätigkeit zum Wohle der Bürger von Gräfelfing als 2. Bürgermeister, kümmert sich als „Wirt“ der LLBB auch sonst um die Organisation dieses Hauses.

Ehefrau Sabine unterstützt diese Tätigkeit mit voller Kraft und sorgt sich um die Besetzung der Dienstlisten, Abwicklung in der Küche und an der Theke, Ergänzung der Vorräte und vieles mehr. Und „so zwischendurch spiele ich auch gerne eine schöne Rolle nicht nur neben, sondern auch auf der Bühne“, meint sie schmunzelnd.

Tolle Charaktere hat sie schon gespielt. Häufig als jugendliche Liebhaberin, z.B. in „Die gemischte Sauna“ oder unvergessen als „Marei“ in zwei Inszenierungen des „Brandner Kaspar“. Neben den großartigen Hauptdarstellern Ernst Pritschet als „Brandner“ und Peter Schaupp als „Boandlkramer“ hatte sie die nicht einfache Rolle der unglücklich verliebten jungen Frau zu verkörpern. In den großen Lippel-Stücken war Köstler ebenso dabei, wie in Thomas „Witwen“ oder neueren Stücken



Fasching!



wie „Da Himme wart net“ oder „Endlich san d' Weiber furt“. Eine fünfjährige Familienpause in den Neunzigerjahren war nur ein kurzer Unterbruch.

Ein langjähriges Mitglied der Lochhamer Theatermacher, Helmut Stadler, sorgte bereits 1985 dafür, dass Sabine den Weg zur LLBB und zu Ernst Pritschet fand, der für die „Pfungstorgel“ dringend Mitspieler brauchte. „Für mich als Sechzehnjährige eine gute Gelegenheit, auszugehen, zum Theater, aber auch zu Vereinsfeiern oder dem legendären LLBB-Fasching“ freut sie sich in der Rückschau noch heute.

Zu ihrem großen Glück lernte die medizinische Fachangestellte einer Gräfelfinger Arztpraxis dort bei der LLBB noch ihren zweiten Mann Peter kennen und heiratete ihn im Jahre 2010. Mit Tochter Franziska, Sohn Sebastian aus erster Ehe ist Sabine nun Mitglied der LLBB-Theaterfamilie der Köstlers. Denn neben ihrem Ehemann und den Kindern sind natürlich auch ihre Schwiegereltern Anneliese und Helmut, sowie Großtante Edda altgediente aktive LLBBler.

Bei so viel Aktivität bleibt vermeintlich nicht mehr viel Zeit für Anderes. Dem Trachtenverein „D' Würmstoana“ mit seinen Volkstänzen und Auftritten bei Veranstaltungen, wie dem Wiesn-Einzug, der Feier zum 1. Mai, dem Gauplatteln etc. gehört verbleibende Zeit. „Genusszeit“ auf Mallorca unterbricht die Sorge um Opas und Omas, die Verpflichtungen und Auftritte in der Öffentlichkeit als Bürgermeistersgattin und die Verantwortung in den Vereinen.

Sabine schaut sehr zufrieden auf ihr Leben. Sie wünscht sich etwas mehr Zeit für Reisen, Gesundheit für Alle und Fortsetzung des guten Zusammenhaltes in der Familie. Sie hat in der LLBB Höhen und Tiefen miterlebt, freut sich darüber, dass sich durch den Verein gute Freundschaften entwickelt haben und hofft, dass es trotz des Umbruches in der Spielleitung harmonisch mit den Altgedienten und den neuen Jungen weitergeht. Sie meint dazu „Es ist halt wie eine große Familie und ich werde weiterhin mein Bestes geben. Es muss alles zusammenpassen zum Wohle unserer Gäste“. Eine besondere Aufgabe eben „Zwischen Würstel und Bühne“ als Beitrag zum Vereinsleben. hs

Theater? – gibt's bei uns nicht, aber:

Elektroinstallationen in Alt- und Neubau
Bustechnologie EIB/KNX
Netzwerktechnik · Beleuchtungstechnik · Videoüberwachung
Rauchmelder · Überspannungs- und Blitzschutz · u.v.m.

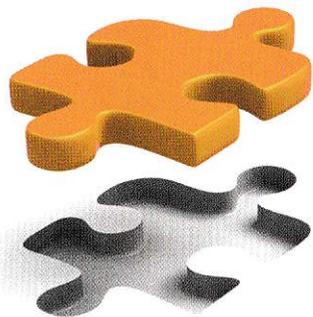
**kurzum: Die ganze Palette der Elektrotechnik
für Privat und Gewerbekunden.**

saller.

ELEKTROTECHNIK · MEISTERBETRIEB
Pasinger Straße 18 · 82166 Gräfelfing
Tel. 0 89 / 8 98 99 54 - 0 · www.saller.eu



VDE



Dipl. Kfm.

Harald Matthaes
Steuerberater

stb.matthaes@gmx.de
Tel.: 089 / 89 839 643

Bussardstr. 1 · 821 Gräfelfing

Ein Gastkommentar: Blick über die Stadtgrenze

Theaterkunst

Schon als kleiner Bub bewunderte ich im Bayerischen Fernsehen den „Komödienstadel“. Diese lustigen Geschichten in meiner Muttersprache vorgetragen faszinierten mich vom ersten Augenblick an. Ja, ich wäre gerne der Gerhard Lippert, gewesen oder der Michl Lang, der Schmid Wildy und nicht zuletzt der Maxl Graf. Wie verliebt war ich doch in Katharina de Bryn.

Das ist mir gleich wieder eingefallen, als ich beim „Bäckermeister Striezel“ erstmals im Pfarrsaal St. Johannes Evangelist gesessen bin. Natürlich war da keiner der oben genannten bayerischen Volksschauspieler zu sehen, aber dennoch beachtlich spielende Laien. Es schaut nämlich von unten ganz einfach aus, sodass man denken möchte: „Schwer kann's ja nicht sein!“ Wer jedoch selbst einmal diese viel besagten Bretter, die angeblich die Welt bedeuten sollen, betreten hat, hat das Gegenteil erfahren.

Freilich wurde man in vielen Proben in seiner Freizeit vom Regisseur getrimmt, aber wenn man dann im Rampenlicht steht, schaut die G'schicht schon ein bisserl anders aus. Man muss schon ein klein wenig wahnsinnig sein, sich so ein Lampenfieber aufzubürden. Zugegeben, es macht schon auch Freude, sonst würde man es ja kaum tun. Apropos Freude! Eine solche habe ich immer empfunden, wenn sich bei der Lochhamer Laien Bauernbühne (LLBB) der Vorhang hob. Zuerst war ich ja nicht regelmäßig da. Als ich dann zum radelnden Reporter wurde, beinahe immer.

Unvergessen bleibt mir die „Grattler-Oper“. Ich glaube, behaupten zu können, schon mehr als viele Komödien, Schwänke, Dramen, Dreiakter gesehen zu haben, aber keinen einzigen, der mir so unter die Haut ging, wie die „Grattler-Oper“. Eine urbane Sprache, grandioses Spiel, Mimik, Gesang, Gestik, Technik – alles passte, wie die Faust auf's Auge.



Herbst 2017: „Der siebte Bua“ (Andreas Maisberger, verdeckt Helmut Köstler, verdeckt Adolf Frank, Herbert Reichelt, Andreas Stürzer, Julia Frank, Florian Brenner, Tanja Semlinger, Gisela Fuchs)



Herbst 2017: „Der siebte Bua“ (Florian Brenner mit der ganzen Schar des LLBB- Nachwuchses)

Das war aber meist der Fall, wenn sich die LLBBler mit Haut und Haaren einem Stück widmeten. So kam in den letzten 50 Jahren schon ein ziemliches Repertoire zusammen und manches Mitglied der LLBB tritt mittlerweile auf einer himmlischen Bühne auf. Wobei himmlisch war und ist es in St. Johannes Evangelist auch, wenn die Laien, die längst keine mehr sind, ihr Können demonstrieren.

Ein herzliches „Vergelt `s Gott“ für die letzten 50 Jahre beste Unterhaltung und Gesundheit & Gottes Segen für die nächsten 50 Jahre LLBB, in denen das bayerische Brauchtum, sei es beim Frühjahrssingen, bei der Theaterkunst und nicht zuletzt im Fasching weiterhin eine Heimat / eine Bühne finden mag. Und ein bisserl verliebt bin ich übrigens auch in diese eine Darstellerin. Herrgotts, wie heißt die jetzt?

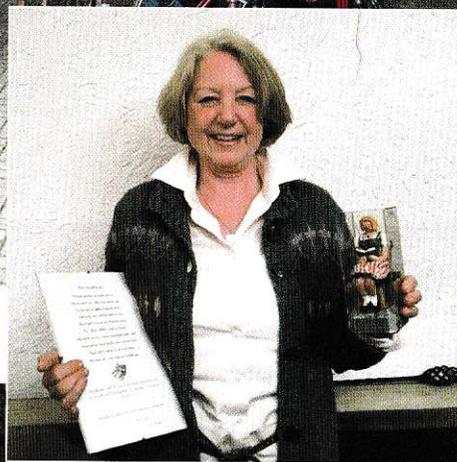
Bonifaz Tüftler



Herbst 2017: „Der siebte Bua“ (Florian Brenner, Andreas Maisberger)



Vereinsleben



Vor 25 Jahren

Erinnern Sie sich noch an unser Stück, das wir vor 25 Jahren im Frühjahr 1993 hier auf die Theaterbretter brachten? Es war „Der Geisterbräu“, ein Komödie in sechs Bildern von Josef Maria Lutz.

Der reiche und lebenslustige Brauereibesitzer Xaver Bogenrieder ist gestorben. Die Trauergemeinde kommt nach der Beerdigung in die Wirtschaft zum Leichenschmaus. Dort ist der erste Ärger schon vorprogrammiert: Es geht um die Nachfolge des Unterbräus, respektive, wer der schönen Witwe den Hof machen wird.

Dem Bräumeister passt das gar nicht. Da bringt ihn der Schäfer auf eine Idee: Der Unterbräu muss einfach als Geist umgehen, dann bleiben die falschen Verehrer schon fern.

Damals standen auf der Bühne: Gisela Fuchs, Ernst Ruhmanseder Rolf Overbeck, Herbert Fromm, Adolf Frank, Peter Sill, Gaby Overbeck, Hildegard Fromm, Bärbel Schaupp, Wera Schröder, Helmut Köstler, Christoph Götz, Herbert Reichelt, Helmut Stadler, Walter Schwitz, Gunda Herz, Beatrix Winneberger, Peter Schaupp, Ernst Pritschet, Wolfgang Strobel, Dr. Rudolf Böhm, Günter Köhler, Günther Thalhofer, Reinhard Radlinger und Marion Steinmetz.

WS



Peter Schaupp und Ernst Pritschet beim „Geistern“.



Vereinsleben



Verstorbene Mitglieder der LLBB e.V.



| | |
|------|---|
| 1979 | Helmuth Jörger Wilhelm Schröder |
| 1983 | Werner Nollert Karl Wettstein |
| 1984 | Josef Lenz Irmi Schwitz |
| 1988 | Joachim Schur |
| 1990 | Alois Schwitz Arthur Helmbrecht |
| 1992 | Hans Herz Gerda Helmbrecht |
| 1994 | Friedrich Fritz |
| 1998 | Alexander Görler |
| 1999 | Josef Stadler |
| 2000 | Sigi Segl Dietmar Brendel Fritz Andrae |
| 2001 | Margarete Wettstein |
| 2002 | Gunda Schwitz |
| 2003 | Erwin Buchbauer |
| 2007 | Heinz Furbach Gerhard Wannersdorfer |
| 2008 | Rolf Overbeck |
| 2009 | Günther Köhler Werner Kaidel |
| 2011 | Brigitte Gruber Josef Romeder Walter Wüster |
| 2012 | Elfriede Brendel Heidemarie Sill |
| 2015 | Eleonore Reichelt Helene Sickinger |
| 2016 | Horst Endlich |
| 2017 | Renate Frank Ernst Pritschet |

Die LLBB lädt ein

Aus Anlass des fünfzigjährigen Bestehens freuen wir uns Ihnen ein ganz besonderes Kabarett-Schmankerl präsentieren zu können, die

„Watschenbaum-Gala“ mit Wolfgang Krebs



Es geht um den „Watschenbaum“, den Preis, den keiner haben will, in Bronze, Silber oder Gold. Wer schießt den größten Bock, wer verzapft den aberwitzigsten Unsinn, wer redet das dümmste Zeug? Wolfgang Krebs sammelt die besten Charaktere und präsentiert sie wie bei einer Oscar-

Verleihung der etwas anderen Art. Selbstverständlich kommen auch die bekannten Figuren aus dem Krebs'schen Universum zu Wort: Seehofer, Stoiber, Söder, Schorsch Scheberl oder Meggy Montana. Doch diesmal spricht der Meister der geschliffenen Pointe und genialen Perücke mit 20 verschiedenen Zungen!

Nachdem alle Kandidaten hinreichend geschmäht wurden, stimmt das Publikum ab, und der Ministerpräsident schreitet zur Anti-Laudatio und Überreichung in (geistiger) Abwesenheit.

**Es erwartet Sie ein Abend der besonderen Art
am Donnerstag, 17.05.2018,
in der Mehrzweckhalle am Kurt-Huber-Gymnasium
Adalbert Stifter Platz 3, 82166 Gräfelfing
Einlass: 18:30 Uhr, Beginn: 20:00 Uhr**

Karten zum Preis von € 23,00 im Internet unter www.LLBB.de „Eintrittskarten“, in den Filialen der Bäckerei Sickinger, bei Lotto-Toto Lang in Gräfelfing, sowie telefonisch unter 089/898 03 10 (Familie Fuchs). Restkarten an der Abendkasse!

Die LLBB lädt ein

**Zurück zu den Wurzeln,
zurück an den Ort, wo alles begann!**

„Die Wagner-Festspiele“ mit Florian und Dominik Wagner

Dominik Wagner startete 2001 im Bürgerhaus Gräfelfing seine Musikkabarett-Karriere, die mit 24 Kabarett- und Comedypreisen als Duo Ass-Dur gekrönt wurde.

Florian Wagner hat u.a. 2016 den 1. Preis im Schupra-Klavier-Wettbewerb und 2017 den 2. Preis im Bundesgesangswettbewerb Chanson gewonnen, welcher ihm eine eigene Show in der renommierten Bar jeder Vernunft in Berlin bescherte.



Nun kehrt Dominik mit seinem Bruder an den Premierenort zurück und die Beiden stehen zum 1. Mal gemeinsam mit einem abendfüllenden Programm auf der Bühne und es könnte keinen passenderen Ort als die alte Heimat Gräfelfing geben. Für diesen Abend haben Florian und Dominik ein Best of und ein paar neue Nummern zusammengestellt. Es erwartet Sie ein hochkomischer, musikalischer Abend und das ein oder andere Brüderduell. Der Kartenvorverkauf startet in Kürze!

**Es erwartet Sie ein mitreißender und kurzweiliger Abend
am Freitag, 14.09.2018,
im Bürgerhaus in Gräfelfing, Bahnhofplatz
Einlass: 18:30 Uhr, Beginn: 20:00 Uhr**

Karten zum Preis von € 20,00 im Internet unter www.LLBB.de „Eintrittskarten“; in allen Filialen der Bäckerei Sickinger, bei Lotto-Toto Lang in Gräfelfing, sowie telefonisch unter 089/898 03 10 (Familie Fuchs). Evtl. Restkarten an der Abendkasse!

AUFFÜHRUNGEN DER LLBB e. V.

| Lfd.-Nr. | Jahr | Titel/Autor | Vorstellungen | Lfd.-Nr. | Jahr | Titel/Autor | Vorstellungen |
|----------|------|---|---------------|----------|------|---|---------------|
| 1 | 1969 | „Der verkaufte Großvater“ von Anton Hamik | 5 | 24 | 1981 | „Der weibscheue Hof“ von Franz Gischl | 6 |
| 2 | 1969 | „Peter und Paul“ von Franz Vogel | 5 | 25 | 1981 | „Der Holledauer Schimmel“ von Alois Johannes Lippl | 12 |
| 3 | 1970 | „Da is der Wurm drin“ von Maximilian Vitus | 5 | 26 | 1982 | „Das sündige Dorf“ von Max Neal | 8 |
| 4 | 1970 | „Die drei Eisbären“ von Maximilian Vitus | 5 | 27 | 1982 | „Die falsche Katz“ von Maximilian Vitus | 9 |
| 5 | 1971 | „Der Schlawiner“ von F. L. John | 5 | 28 | 1983 | „Der Karten-Simmerl“ von Sigi Segl | 9 |
| 6 | 1972 | „Ein guter Einfall“ von Franz Schaurer | 5 | 29 | 1983 | „Nix für unguad“ von Maximilian Vitus | 7 |
| 7 | 1972 | „Fürst Wastl“ von Maximilian Vitus | 5 | 30 | 1984 | „Saubere Leinwand“ von Ute Schläfer | 8 |
| 8 | 1973 | „Das goldene Ganserl“ von Hanns Bauer | 5 | 31 | 1984 | „Weil mir zwoa Spezi san ...“ von Maximilian Vitus | 8 |
| 9 | 1973 | „Der Wegweiser zum 7. Himmel“ von Maximilian Vitus | 5 | 32 | 1985 | „Die Pflingstorgel“ von Alois Johannes Lippl | 12 |
| 10 | 1974 | „Der alte Fuchs“ von E. Naumann | 5 | 33 | 1985 | „Die g'mischte Sauna“ von Hilde Eppensteiner | 8 |
| 11 | 1974 | „Der Blitz aus heiterem Himmel“ von Ludwig Sippl | 5 | 34 | 1986 | „Brautschau“ und „Die Dachserin“ von Ludwig Thoma | 9 |
| 12 | 1975 | „Der Danzer geht um“ von Monika Lechner u. Theo Maler | 5 | 35 | 1986 | „Das Millionenbett“ von Maximilian Vitus | 8 |
| 13 | 1975 | „Der siebte Bua“ von Max Neal und Max Ferner | 6 | 36 | 1987 | „Das rotseidene Höserl“ von Josef Zeitler | 9 |
| 14 | 1976 | „Die pfiffige Urschl“ von Franz Schaurer | 6 | 37 | 1987 | „Heirat auf Befehl“ von Josef Zeitler | 7 |
| 15 | 1976 | „Thomas auf der Himmels- leiter“ von Maximilian Vitus | 6 | 38 | 1988 | „Graf Schorsch“ von Carl Borro Schwerla | 10 |
| 16 | 1977 | „Die Geisterbraut“ von Hanns Bauer | 6 | 39 | 1988 | „Der Brandner Kaspar“ von Kurt Wilhelm | 11 |
| 17 | 1977 | „Peppi trägt Lackschuhe“ von Josef Anton Schuler | 6 | 40 | 1989 | „Bäckermeister Striezl“ von Ulla Kling | 8 |
| 18 | 1978 | „Alles beim Teuff“ von Maximilian Vitus | 6 | 41 | 1989 | „Die Ledigensteuer“ von W. Kalkus | 8 |
| 19 | 1978 | „Kurbetrieb beim Kräuterblasi“ von Franz Schaurer | 6 | 42 | 1990 | „Liaber lügen als fiagn“ von Hans Gnant | 7 |
| 20 | 1979 | „No amoi a Lausbua sei“ von Franz Schaurer | 6 | 43 | 1990 | „Bleib cool Mama“ von Ulla Kling | 8 |
| 21 | 1979 | „Die Leiter am Kammerfenster“ von Martin Dornreither | 6 | 44 | 1991 | „Der fidele Haus“ von Franz Schaurer | 7 |
| 22 | 1980 | „Die drei Dorfheiligen“ von Max Neal und Max Ferner | 6 | 45 | 1991 | „Die Lügenglocke“ von Fred Bosch | 7 |
| 23 | 1980 | „Der Bauerndiplomat“ von Sepp Faltermaier | 7 | 46 | 1992 | „Sei doch nicht so dumm“ von Ulla Kling | 7 |

AUFFÜHRUNGEN DER LLBB e. V.

| Lfd.-Nr. | Jahr | Titel/Autor | Vorstellungen | Lfd.-Nr. | Jahr | Titel/Autor | Vorstellungen |
|----------|------|---|---------------|----------|------|--|---------------|
| 47 | 1992 | „Herz ist Trumpf“ von Franz Gischl | 6 | 70 | 2004 | „Remmidemmi im Rathaus“ von Martin A. Klaus | 6 |
| 48 | 1993 | „Der Geisterbräu“ von Josef Maria Lutz | 7 | 71 | 2004 | „Die Vorstadt-Diva“ von Ulla Kling | 7 |
| 49 | 1993 | „Der Brandner Kaspar“ von Kurt Wilhelm | 8 | 72 | 2005 | „Der Entenkrieg“ von Walter G. Pfäus | 6 |
| 50 | 1994 | „Der Gockel-Krieg“ von Ulla Kling | 6 | 73 | 2005 | „Die Grattleroper“ von Gerhard Loew | 10 |
| 51 | 1994 | „Liebe und Blechschaden“ von Hans Gnant | 6 | 74 | 2006 | „Ein unvergesslicher Wahlkampf“ von Walter G. Pfäus | 6 |
| 52 | 1995 | „Die Hosenknopf-Affäre“ von Paul Zoder | 6 | 75 | 2006 | „Der Geisterbräu“ von Josef Maria Lutz | 9 |
| 53 | 1995 | „S'Zuckerpuppel“ von Heidi Hillreiner | 6 | 76 | 2007 | „Bürgermeister in Nöten“ von Walter G. Pfäus | 6 |
| 54 | 1996 | „Die drei Eisbären“ von Maximilian Vitus | 6 | 77 | 2007 | „s Brezenbusserl“ von Theo Solleder | 7 |
| 55 | 1996 | „Ehefrau wider Willen“ von Peter Hinrichsen | 6 | 78 | 2008 | „Mit Vollgas ins Glück“ (Firma Grattler & Sohn) von Ulla Kling | 6 |
| 56 | 1997 | „Der beliebte Grobian“ von Franz Schaurer | 6 | 79 | 2008 | „Der Holledauer Schimmel“ von Alois Johannes Lippl | 8 |
| 57 | 1997 | „Die Fehlzündungen des Michl Dampfger“ von Fred Bosch | 6 | 80 | 2009 | „Aktion Don Quixote“ von Walter G. Pfäus | 6 |
| 58 | 1998 | „Die Tochter des Bombardon“ von Georg Lohmeier | 6 | 81 | 2009 | „Schaut's doch mal vorbei“ von Ulla Kling | 6 |
| 59 | 1998 | „Der Holledauer Schimmel“ von Alois Johannes Lippl | 9 | 82 | 2010 | „A gmahde Wiesn“ von Reinhard Seibold | 6 |
| 60 | 1999 | „Null Problem“ von Ulla Kling | 7 | 83 | 2010 | „Der entführte Selbstmord- einbruch“ v. W. Bräutigam | 6 |
| 61 | 1999 | „Die Witwen“ von Ludwig Thoma | 6 | 84 | 2011 | „A lästig's Wimmerl“ von Walter G. Pfäus | 5 |
| 62 | 2000 | „Boeing-Boeing“ von Marc Camoletti | 6 | 85 | 2011 | „Knödelg'schichten“ von Theo Solleder | 5 |
| 63 | 2000 | „Der Spritzbrunnen“ von Ulla Kling | 6 | 86 | 2012 | „Kavalier am Steuer“ von Maximilian Vitus | 5 |
| 64 | 2001 | „Kavalier auf Abruf“ von M.-Th. + R. Schlüter | 6 | 87 | 2012 | „Die drei Eisbären“ von Maximilian Vitus | 5 |
| 65 | 2001 | „Alles fest im Griff“ von Erfried Smija | 4 | 88 | 2013 | „Da Himme wart net“ von Markus Scheble u. Sebastian Kolb | 5 |
| 66 | 2002 | „Die Pflingstorgel“ von Alois Johannes Lippl | 7 | 89 | 2013 | „Die Pflingstorgel“ von Alois Johannes Lippl | 8 |
| 67 | 2002 | „Zuaständ san des“ von Fred Bosch | 7 | 90 | 2014 | „Da Holz-Rudi“ von Ralf Kaspari | 6 |
| 68 | 2003 | „Der zerbrochene Maßkrug“ von Josef Hager | 6 | 91 | 2014 | „Bleib cool, Mama“ von Ulla Kling | 6 |
| 69 | 2003 | „Der Brandner Kaspar“ von Kurt Wilhelm | 10 | | | | |

AUFFÜHRUNGEN DER LLBB e. V.

| Lfd.-Nr. | Jahr | Titel/Autor | Vorstellungen | Lfd.-Nr. | Jahr | Titel/Autor | Vorstellungen |
|----------|------|--|---------------|----------|------|---|---------------|
| 92 | 2015 | „Last Minute - Auf und davon“ von Gerhard Loew | 6 | 95 | 2016 | „Endlich san d'Weiber furt!“ von Marianne Santl | 6 |
| 93 | 2015 | „Der verkaufte Großvater“ von Anton Hamik | 7 | 96 | 2017 | „Der bayerische Protectulus“ von Peter Landstorfer | 6 |
| 94 | 2016 | „Dreimal hat's gekracht“ von Erfried Smija | 6 | 97 | 2017 | „Der siebte Bua“ von Max Neal und Max Ferner | 6 |
| | | | | 98 | 2018 | „D'Eisheiligen und die kalt“ Sophie von Georg Harrieder | |

**Der neue Treffpunkt
für alle LLBB-Fans:**



<https://www.facebook.com/LochhamerLaienBauernBuehne>

Der direkte Weg:



**Mehr zur LLBB und ihren
Aktivitäten finden Sie auch auf
unserer neu gestalteten Homepage:**

www.LLBB.de

Eiscafé Italia



Bahnhofstr. 94 a
82166 Gräfelfing
Tel.: 089/89 89 20 96

Alles, was in
der Freizeit
Leib und Seele
zusammenhält ...

Wüster

Inhaber:
Stockamp GmbH
Aubinger Str. 2 a
82166 Lochham
Tel. 87 74 26
Fax 87 07 79

Toto – Lotto
Annahmestelle
Zeitschriften
Zeitungen
Schreibwaren
Farbfotokopien

Durstquelle
Weine u. Spirituosen
Heimdienst
Tabakfass
das Raucherparadies
in Lochham

Impressum:

Lochhamer Laien-Bauern-Bühne e.V., Frühjahr 2018

Herausgeber: LLBB e.V., Wolfgang Strobel, Maria-Eich-Straße 6, 82166 Lochham

Textbeiträge: Heinz Schröder, Gerhard Fuchs, Peter Köstler, Wolfgang Strobel

Portraitfotos: Tanja Appelmann

Szenenfotos: Günter Roll

Satz/Repros: Satz- und Werbestudio Schwaiger, Tannenweg 14, 85599 Parsdorf

Realisierung: Strobel Druckservice, Maria-Eich-Straße 6, 82166 Lochham, Tel./Fax 87 75 74

Pschorrhof

Lochham

*direkt an
der S6*



Inh.: Oliver Langemann

Lochhamer Straße 78
82166 Lochham-Gräfelfing

Tel. 089 / 85 57 84

Fax 089 / 85 32 27

täglich geöffnet von 11 bis 1 Uhr

Stammlokal der LLBB

Hier trifft man sich nach den Vorstellungen!

Preisgünstige und gute bayerische Küche
Fremdenzimmer • Kegelbahn • Kinderfreundlich
schöner Biergarten

www.pschorrhof.de